



ÖSTERREICHISCHE
VERKEHRSWISSENSCHAFTLICHE
GESELLSCHAFT

Regelungswut aus Angst vor Verantwortung

Dr. Csaba Székely
Vizepräsident der ÖVG

Historisch:

Eisenbahnsektor war lange Zeit Teil der staatlichen Verwaltung

Folge:

Langfristige bürokratische Prägung der Eigentümer- und Unternehmenskultur

**Personelle und funktionale Bündelung
von Kompetenzen (Zuständigkeiten)
unter Ignoranz von Unvereinbarkeiten
und Verantwortungskollisionen**

Mitunter funktionell und personell gleichzeitig wahr genommene Aufgaben:

- Eigentümer
- Aufsichtsrat
- Behörde
- Besteller von Leistungen im Absatz
- Financier von Leistungen in der Infrastruktur

Credo-Strategie nach Pontius Pilatus

**Namentliche Erwähnung im
Organigramm
ohne
Übernahme von Verantwortung
(„Ich wasche meine Hände in Unschuld“)**

**Verantwortungsdispersion in der
Verwaltung
aber gleichzeitige Einengung der
Handlungsspielräume des Managements**
(z.B.: qualitative Verschlechterung der
Dienstverträge)

**Regelungswut schreibt oft nur den Status
quo fest**

statt

bestehende Strukturen aufzubrechen

Beispiel

Eisenbahnkreuzungsverordnung:

Sündteure Konservierung alter Strukturen
(„Olympische Kreuzungen“)

statt Eingriffe zur Neuordnung
(Raumordnung, Verkehrskonzepte)

Regelungswut kann zu unternehmerischem Stillstand führen:

Allgemeiner Leinenzwang provoziert Chaos
durch unentwirrbare Verwicklungen